

neuer, höherer Akkumulation und auch des Anstiegs der Konsumtion bildet. In der konsequenten Einführung neuer Technik und der Anwendung neuer Technologien liegt folglich die wichtigste Quelle der weiteren Erhöhung der Akkumulation und schließlich auch der weiteren Intensivierung der Produktion.

Allerdings liegt dieser Entwicklung kein Automatismus zugrunde, der den Genossenschaftsbauern irgendwelche Entscheidungen abnimmt. Sie selbst bestimmen die Relationen zwischen Akkumulation und Konsumtion sowie die richtige Verwendung der Mehr-

Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit ist unumgänglich

Mit dem weiteren Übergang der Landwirtschaft zur industriemäßigen Produktion und der komplexen Mechanisierung aller Prozesse der Pflanzen- und Tierproduktion entstehen höhere Anforderungen an die Investitionstätigkeit. Kapazität und Ausmaß neuer, leistungsfähigerer Maschinensysteme, Trockenwerke, Anlagen der industriemäßigen Tierproduktion u. a. müssen so bemessen sein, daß sie nicht nur den heutigen, sondern auch den künftigen Anforderungen entsprechen. Sie erfordern einen hohen Fondsvorschuß. Die Vereinigung der Akkumulationsmittel und Teile der Amortisationsmittel verschiedener Betriebe wird deshalb zu einer Voraussetzung dieses Übergangs.

Eine moderne Milchviehanlage mit 2000 Plätzen zum Beispiel kostet einschließlich der dazu gehörenden Silos, Brunnen, Sozialbauten, innerbetrieblichen Straßen usw. etwa 20 Mio Mark. Wie hätte eine LPG Typ III, wie sie bisher in unserer Landwirtschaft typisch war, diese Mittel auf bringen sollen? Bei einer landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) von etwa 800 ha und einer Akkumulation je ha LN von 500 Mark hätte sie

einnahmen und somit auch das Tempo der weiteren Entwicklung. Dabei tragen sie große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Jede ungerechtfertigte Erhöhung der Konsumtion gibt ihnen zwar sofort mehr Geld in die Hand, gefährdet aber die beständige Verbesserung des Einkommens sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen, bremst die weitere Intensivierung der Produktion. Jede Vergrößerung der Akkumulation schafft günstigere Bedingungen für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die erweiterte Reproduktion.

für diese moderne Anlage — ohne in dieser Zeit noch an anderer Stelle investieren zu können — fast 50 Jahre (!) akkumulieren müssen. Aber selbst dann wäre nur die Anlage bezahlt. Zur komplexen Lösung wären weitere Investitionen an anderer Stelle erforderlich, so für die industriemäßige Futtergewinnung und -aufbereitung im Pflanzenbaubetrieb, für den Aufzuchtbetrieb von Jungtieren, für die Gülleverregnung und nicht zuletzt für den Aufbau neuer Wohnungen, Versorgungs-, Kultur- und Sozialeinrichtungen für die Werktätigen.

Der Vorteil der kooperativen Zusammenarbeit beim gemeinsamen Kauf bzw. bei der gemeinsamen Errichtung und Nutzung neuer Produktionsmittel und Anlagen liegt für die Gesellschaft, den Betrieb und den einzelnen auf der Hand:

— Mit der Kraft aller werden die Voraussetzungen für die weitere Spezialisierung der Pflanzen- und Tierproduktion und den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden geschaffen.

— Der wissenschaftlich-technische Fortschritt kann umfas-

send und sofort von allen Partnern zur weiteren Steigerung der Produktion und der Effektivität genutzt werden.

— Die Arbeitsbedingungen der Genossenschaftsbauern und der Arbeiter der volkseigenen Landwirtschaftsbetriebe können schneller verbessert werden.

— Das Bruttoeinkommen der beteiligten Betriebe — die Voraussetzung der weiteren Erhöhung der Akkumulation und auch der Konsumtion — wächst. Die Zentralisation von Mitteln wird immer mehr zu einer Voraussetzung, um sowohl den hohen materiellen Anforderungen, die der Übergang zur industriemäßigen Produktion in der Landwirtschaft heute an die Volkswirtschaft insgesamt stellt, als auch den künftigen Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entsprechen zu können. Jede „kleinere“ Zwischenlösung ist im Endeffekt teurer, führt zu einem materiellen Mehraufwand, hemmt den weiteren Fortschritt und widerspricht deshalb den Interessen sowohl der gesamten Gesellschaft als auch der Kollektive. Die Erkenntnis von Karl Marx, daß die Zentralisation die Akkumulation ergänzt, indem sie „die Wirkungen der Akkumulation steigert und beschleunigt“, wodurch die zentralisierten Mittel „zu neuen mächtigen Hebeln der gesellschaftlichen Akkumulation“ werden³⁾, ist angesichts der jetzt vor uns stehenden Aufgaben aktueller denn je zuvor.

In der Volkswirtschaft insgesamt werden die Aufgaben der Zentralisation durch den sozialistischen Staat gelöst. Er zentralisiert Teile des Gewinns der volkseigenen Betriebe und setzt sie konzentriert dort ein, wo es im Interesse der planmäßigen proportionalen Entwicklung zweckmäßig ist. Das gilt vollinhaltlich auch für den